

# Eine Oase zum Auftanken

Der **Dixie- und Jazzclub Sargans-Werdenberg**, der wöchentlich zu traditionellen Jazzkonzerten in das Kellergewölbe des Zunfthaus zum Löwen in der Altstadt von Sargans lädt, feiert dieses Jahr sein 35-jähriges Bestehen. Ein Rückblick auf eine Erfolgsgeschichte.

Mirjam Kaiser  
mkaiser@medienhaus.li



Das Zunfthaus zum Löwen in Sargans, ein grosses Herrschaftshaus und heute ein Gourmetlokal, war in den 1980er-Jahren völlig heruntergekommen und stand vor dem Verkauf. Architekt Ernest Grob hat es anschliessend renoviert und die Idee eines Jazzclubs ins Spiel gebracht. «Weil Ernest selbst Musiker war und für Jazzkonzerte immer nach Zürich fahren musste, hat er entschieden, dass im Kellergewölbe des Restaurants ein Jazzclub entstehen soll», erzählt seine Witwe und heutige Jazzclub-Präsidentin Betty Grob. So gründete nach der Renovation im April 1986 eine Gruppe Gleichgesinnter unter der Initiative und Führung von Ernest Grob den Dixie- und Jazzclub Sargans-Werdenberg, der anfänglich von Donnerstag bis Samstag drei Konzerte pro Woche organisierte. «Das wurde schnell geändert, weil es am Anfang etwas zu viel war», so Betty Grob. Seither finden in den Frühling- und Herbstmonaten jeweils freitags Konzerte statt. Bereits in den Anfängen kam ein Jazzfestival dazu, das jedes zweite Jahr im Städtli Sargans über die Bühne geht.

## Musiker aus der ganzen Welt

Der Jazzclub setzt seit seinen Anfängen auf den traditionellen Jazz, der auch Boogie Woogie, Blues, Dixie- und New Orleans Jazz, Swing und Jazz Manouche beinhaltet. «Wir schauen, dass wir eine gute Durchmischung anbieten und eine Vielfalt stattfindet innerhalb des traditionellen Jazz», erklärt Betty Grob. Dabei habe aber auch der moderne Jazz Platz mit ein bis zwei Konzerten pro Jahr. «Wir haben immer wieder internationale Musiker aus Frankreich, Holland oder Österreich bei uns zu Gast», erzählt Betty Grob. So konnte der Jazzclub bereits bekannte Musikgrössen wie Vince Weber, Champion Jack Dupree, Dave Ruosch, Axel Zwingenberger, Othella Dallas sowie unzählige Koryphäen im Sarganser Jazzkeller begrüßen. «Bei uns spielen namhafte Grössen, die auch im Fernsehen auftreten, es haben aber auch Laienmusiker Platz», so Grob. So treten des Öfteren auch lokale Bands vom Sarganserland, Werdenberg oder



Das Kernteam des Dixie- und Jazzclub Sargans-Werdenberg freut sich, dass wieder Konzerte stattfinden können.

TATJANA SCHNALZGER

Liechtenstein auf. Beispiele dafür sind Jazzafinado um die Eschner Sängerin Karin Ospelt, die Swiss Dixie Jazzer, der Blueser Andy Egert oder The two Cousins aus dem Werdenberg.

## Gute Vernetzung in der Szene

Grossen Wert legt der Jazzclub auch auf die Nachwuchsförderung. So arbeitet der Club mit Musikschulen zusammen, deren Gruppen im Jazzclub auftreten dürfen. Vor einigen Wochen haben beispielsweise drei 16-, 19- und 21-jährige Musiker mit dem bekannten Boogie Woogie-Spieler Chris Konz im Jazzkeller gespielt. Zu dieser speziellen Zusammenarbeit kam es durch den Jazzclub selbst. «Die langjährige Verbundenheit, die wir mit den Musikern haben, ermöglicht uns viel», erklärt Betty Grob. Hätten sie eine Idee, seien die Musiker meist dabei. Auch käme es öfters vor, dass die auftretenden Künstler befreundete Gastmusiker, teils auch aus Amerika, mitbringen. Einer hätte auch schon einen Steptänzer mitgebracht, der als Überraschungsgast auftrat. Wie die Musiker kämen auch die Gäste aus der ganzen Region vom Bündnerland, Liechtenstein bis ins Appenzellerland. «Dieses Jahr kamen Leute aus Frankreich, weil sie unbedingt eine Band hören wollten», freut sich die Jazzclub-Präsidentin.

Die gute Vernetzung kommt dem Club auch in Ausnahmesituationen zugute: Vergangene Woche sagte die ge-

buchte Band am Morgen vor dem Konzert ab, worauf Betty Grob innerhalb von zwei Stunden zwei Ersatzmusiker gefunden hat. «Die Gäste wussten nichts davon, waren aber begeistert. Das macht unseren Jazzclub aus, dass die Gäste, aber auch die Musiker für vieles offen sind.» Auch die Kleinheit des Jazzkellers, der Platz für 75 Gäste bietet, mache das Konzertlokal zu einem beliebten Ort. Die Gäste erleben dadurch die Musiker aus nächster Nähe. Zudem schafft das schöne Gewölbe eine ganz spezielle Atmosphäre. «Unsere Konzerte sind aber auch gesellig-gesellschaftliche Ereignisse», sagt Betty Grob. Die Gäste wüssten, dass immer Leute dort anzutreffen sind und dass tolle Konzerte geboten werden. «Gerade in der jetzigen Zeit ist es wichtig, eine Oase zum Auftanken zu haben, damit man die ganze Geschichte rund um die Pandemie vergisst.»

## Highlights im Programm

Der Verein plant, sobald als möglich das 35-Jahr-Jubiläum nachzuholen. Doch bis es so weit ist, stehen noch einige Highlights auf dem Programm. Im Dezember singt die Schweizer Blues- und Gospel-sängerin Christina Jaccard im Jazzkeller; für Ende März ist mit Axel Zwingenberger einer der grössten Boogie-Woogie-Spieler gebucht und im März soll endlich die New Orleans Band The Sazeracs Swingers auftreten, deren Auftritt schon zwei Mal verschoben wurde.

«Das macht unseren Jazzclub aus, dass die Gäste, aber auch die Musiker für vieles offen sind.»

**Betty Grob**  
Jazzkeller Sargans